

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

223 (22.9.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057120)



**Vermischtes**

\* Chemnitz, 20. Sept. Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunglück wird noch berichtet, daß es als ein großes Glück zu betrachten sei, daß der Dresdner Schnellzug bereits den Bahnhof passiert hatte, als der Zusammenstoß erfolgte. Wäre dies nicht der Fall gewesen, dann hätte eine unabsehbare Katastrophe erfolgen müssen. Der Zusammenstoß war derart gewaltig, daß der Erach weithin gehört wurde. Der Militärzug hatte 96 Achsen. Der Gepäckwagen und vier Personenwagen, in welchen die erste Compagnie und ein Theil der zweiten Compagnie untergebracht waren, sind zertrümmert. Von dem Güterzuge sind ein Gepäckwagen und eine Lokomotive zertrümmert worden. Das Schreien und Jammern der Verunglückten war herzerweichend. Ein Soldat war zwischen die Puffer von zwei Wagen gerathen und konnte erst nach zwei Stunden aus seiner schrecklichen Lage befreit werden. Einem Unteroffizier wurden beide Beine abgefahren. Außer den bereits gemeldeten 13 getödteten Soldaten ist auch noch ein Bremser des Militärzuges ums Leben gekommen.

\* Wien, 19. Sept. Nach einer Meldung der Blätter aus Raibach haben dort in der letzten Zeit fast täglich unbedeutende Bodenschwankungen stattgefunden; heute Nacht 1 1/2 Uhr wurde ein ziemlich heftiger, von unterirdischem Getöse be-

gleiteter Erdstoß verspürt, dessen starke Erschütterungen etwa vier Sekunden währten; viele Personen verließen ihre Wohnungen.

**Kirchliche Nachrichten.**

15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.  
 Gottesdienst um 11 Uhr. Marinepfarrer Winter.  
 Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.  
 Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.  
 Civil-Gemeinde.  
 Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Matth. 6, 24—34.  
 Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.  
 Jahn, Pastor.  
 Kirchengemeinde Bant.  
 Gottesdienst um 10 Uhr. Allihn, Hilfsprediger.  
 Methodistische Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule.  
 Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwochabend 8 1/4 Uhr Bibelstunde.  
 J. von Dehsen, Prediger.  
 Baptistengemeinde.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.  
 Prediger Winderlich.

**Meteorologische Beobachtungen**  
 des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Therm. (auf 0 reducirt)	Wind- u. Wetter.	Wind- u. Wetter.		Wind- u. Wetter.		Form.
					Wind- u. Wetter.	Wind- u. Wetter.	Wind- u. Wetter.		
Sept. 20.	2,30 h Mitt.	770.1	14.0	12 = Ost	10 = heiter				cu
Sept. 21.	8,30 h Mitt.	770.5	11.7	12 = Ost	10 = heiter				cu-ni
Sept. 21.	8,30 h Mitt.	772.2	11.4	9,2	15,4				cu

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Sonntag, den 22. Septbr.: Vorm. 3.01, Nachm. 3.22.  
 Montag, den 23. Septbr.: Vorm. 3.40, Nachm. 4.04.

**Foulard-Seide 95 Pf.**

sb 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 St. bis 118.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Wasser umgeben.  
**Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.**

**Verdingung.**

Der im Etatsjahre 1896/97 eintretende Bedarf an Schweinefett, Lehm, Pferde- und Kuhdünger, Kalk und Torfstreu soll am 17. Oktober 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1.20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
 Wilhelmshaven, den 14. Sept. 1895.

Kaiserliche Werft,  
 Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Verdingung.**

8000 kg Eisenmennige, 76200 kg Zinkweiß, 294000 kg Bleiweiß, 13500 kg Schlemmkreide, 2300 kg weiße Kreide, 2000 kg Kienruß, für die drei kaiserlichen Werften, im Etatsjahre 1896/97 zu liefern, sollen am 31. Oktbr. 1895 Nachmittags 4 1/2 Uhr verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1.20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
 Wilhelmshaven, den 13. Sept. 1895.

Kaiserliche Werft,  
 Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts., anscheinend Morgens zwischen 2 und 3 Uhr, sind zu Bant von einem Hofe 10 Stück 8 Wochen alte Hühnerküken abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung. Nr. 683/95.  
 Jever, 19. Septbr. 1895.

Der Amtsanwalt.  
 Hoyer.

**Bekanntmachung.**

Vom 1. Oktober d. Js. bis 31. März 1896 fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 7 Uhr.

Die Sprechstunden werden von Morgens 10 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 6 Uhr abgehalten.

Ständesamtliche Anmeldungen werden in der Zeit von Morgens 11 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr entgegengenommen. Die Kammerei- und Sparrasse ist von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr geöffnet und bleibt am letzten Werkstage jeden Monats der Revision wegen geschlossen.  
 Wilhelmshaven, 20. Septbr. 1895.

Der Magistrat.  
 Detken.

**Bekanntmachung.**

Die Jahresrechnung der Schulkasse pro 1894/95 liegt bis zum 28. d. Mts. in dem Bureau des Unterzeichneten öffentlich aus. Die Abnahme derselben wird in der auf Sonnabend, den 28. d. Mts., Morgens 10 Uhr, im Rathhause anberaumten Gemeindeversammlung erfolgen.  
 Wilhelmshaven, 20. Septbr. 1895.

Der Schulvorstand.  
 Detken.

Im freim. Ausrage verkaufe ich am 23. September 1895, Nachm. 2 1/2 Uhr,

Neuestraße 2, im Auktionslokale:  
 1 gut erhaltenes Tafel-Klavier,  
 1 runden Sophatisch,  
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
 Heverey, Gerichtsvollzieher.

**Verkaufsanzeige.**

Am Montag, den 23. Sept. 1895, Nachm. 2 1/2 Uhr,  
 verkaufe ich im Auktionslokale, Neuestr. 2, a) in Zwangsvollstreckungs-Sachen:  
 4 Tischgewebe, 6 Wandbilder, 2 ausgestopfte Vögel, 1

Bierservic, 1 fl. Tisch, 1 silb. Cylinderuhr nebst Kette;  
 b) im freiwilligen Auftrage:  
 1 Nähmaschine, 1 eis. Bettstelle mit Matratze, 1 nutz. Tisch, 1 Tisch, 1 Kinderwagen, 1 Wasser- tonne,  
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. — Verkauf findet bestimmt statt.  
 Heverey, Gerichtsvollzieher.

**Verkauf.**

Für betr. Rechnung werde ich **Dienstag, den 24. Septbr. 1895, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** im Ww. Janßen'schen Saale an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:  
 2 zehnjährige Kleiderschränke, 1 Divan, 1 Sopha, 2 Spiegel, 1 eis. Bettstelle, 1 eis. dito, 1 vollständiges Bett, 1 Kinderbettstelle, mehrere Küchen- und andere Stühle, 1 gr. Waschtisch, 1 eigene Wassertonne, 1 Waschtisch, 1 gr. Parthie Einnachgläser, 2 gr. Hängelampen, versch. andere Lampen, als Stuben- u. Flur-, Arm-, Kuppel- u. Hängelampen, Tafart-Buquets, Kaffeekannen, Porzellan und Steingut, Sorleth-Apparat, ferner 1 gr. Parthie feinen Rothwein, 20/10 Cigarren und was sich mehr vorfindet.  
 Heppens, den 21. September 1895.  
 S. P. Harms.

**Möblirtes Zimmer**

zu vermieten, in der Nähe des Hafens. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

zum 1. Novbr. die **II. Etage** in meinem Hause zu 525 Mk. pro Jahr.  
 F. Karsten, Rothschloß 88.

**Zu vermieten**

auf November eine 4räumige **Unterwohnung.**  
 W. Dahn, Kaiserstr. 55.

**Zu vermieten**

zum 1. November mehrere 5-, 4- und 3räumige **Wohnungen**, sowie ein **Laden** mit schöner Wohnung in meinem Neubau, neue Wilhelmshabenerstr. 25. Näheres  
 A. S. Ahrends, n. Wilhelmsh.-Str. 24.

Altestraße 21 ist die **Vorderwohnung** zum 1. Nov. d. Js. zu vermieten.  
 C. Prignitz.

Zum 1. Novbr. eine **5räum. Wohnung** mit Bodenkammer und Keller zu vermieten.  
 Müllerstr. 7.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. bezw. 1. Jan. od. Febr. eine **Parterre- und zwei Stagenwohnungen** von je 5 Räumen nebst Küche, Keller, Bodenkammer u. mit Wasserleitung einschl. Nebenabgaben 500—650 Mk.  
 Schönhoff, Wallstr. 8.

**Zu vermieten**

ein **möblirtes Zimmer.**  
 Marktstraße 11, I.

**Laden**

mit zwei großen Schaufenstern, Bismarck- u. Güterstr.-Ecke, zu vermieten.  
 F. Barschat.

**Zu vermieten**

eine freundlich möbl. **Stube.**  
 Manteuffelstr. 5, part.

**Zu vermieten**

zum 1. Oktober ein freundlich möbl. **Zimmer** an einen anständigen Herrn.  
 Marktstr. 9, 1 Tr. I.

**Zu vermieten**

ein gut möbl. **Zimmer** an einen anst. jung. Mann. Kasernenstr. 1, i. Garten.

**Zu vermieten**

ein fein möbl. **Zimmer** mit Schlafkabinet.  
 D. Reuten, Roonstraße 16.

**Zu mieten gesucht**

zum 1. Nov. eventl. später an guter Lage, am besten Marktstr., ein kleiner **Laden mit Wohnung.** Off. unter A. W. A. an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**

1 Wäschekrank, 1 Waschtisch, nutz. mit Marmorplatte, 4 Stühle, nutz., 1 Küchenschrank.  
 Schumann Prass, Ostfriesenstr. 11.

**Habe unter der Hand zu verkaufen:**

1 Stallgebäude, 1 kleinen Stall, 2 amerikanische Füll-Defen, 1 heizbaren Badefuhr, 1 Kleiderschrank, 180 □ 2 1/2 cm gebrauchte Hobel-Dielen, 135 □ 3 cm do., 162 m 10 × 10 nordisches Kantholz, 800 m 1 × 4 Deckleisten.  
 Otto Wutsche, Altdenkweg 22.

Habe noch einige Fuder

**gutes Heu**

zu verkaufen, sowie auch ein **Kullalb.**  
 F. Frensch, Müstertel.

**Gesucht**

ein **Mädchen** von 8 bis 5 Uhr.  
 Th. Gayen, berl. Güterstr. 17, Eing. Ulmstr. 1 Tr.

**Gesucht**

sofort ein ordentliches **Mädchen** auf ganz oder Tagesstunden.  
 Frau Ingenieur Kummel.

**Gesucht**

ein gewandtes **Mädchen** für den ganzen Tag.  
 Börrenstraße 25, links.

**Gesucht**

zum 1. Okt. ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.  
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**

ein **Mädchen** auf ganz für leichte häusliche Arbeit.  
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Sofort**

oder zum 1. Okt. ein tücht. **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen für leichte Stellung bei hohem Lohn gesucht.  
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

per sofort oder 1. Oktober **Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen, Mädchen** für Wirtschaft, für gute Herrschaft und hohen Lohn.  
 Hülsebus Nachw. Bureau, Neue Wilhelmshabenerstr. 15.

**Verloren.**

Eine **goldene Damenuhr** mit kurzer Kette ist am Donnerstag auf dem Wege von der Roonstraße über Wilhelmshafen nach der Station verloren. Gegen Belohnung auf der Station abzugeben.

**Julius Schiff**

Confectionshaus I. Ranges,  
 Bismarckstr. 12 und Marktstr. 30.

Meine großen Läger sind schön sortirt; ich empfehle vorzüglich, geschmackvolle Confection neuer **Regenmäntel, Jaquets, Aragen, Capes, Radmäntel, Aragenmäntel, Neuheit: Invernez-Capes** zu zeitgemäß sehr niedrigen Preisen.

**Neuestes Preis-Verzeichniß**  
 von **Siegmund Oh junior,**  
 Wilhelmshaven, Marktstraße 29.

Großartig schöne Herren-Anzüge in bester Verarbeitung und tadellosem Sig:

	Compl. Anzahl.
Kammgarn-Cheviot, braun oder blau	17 Mk.
" " feinere Qualität	25 "
" " hochf., extraprima	33 "
Cheviot, marineblau	14 "
Diagonal-Cheviot, marineblau	25 "
Cheviot, superior gloria, hochfein	30 "
Stammgarn, klein carrirt, hochlegant	34 "
" " eigenartige, vornehme Dessins	38 "
Winterbuckskin, dunkle schöne Muster	20 "
" " prima, auffallend hübsch	25 "
" " extra schwer, gediegene Waare	30 "

Notiz von Interesse: Man besichtige die großartig schöne Auswahl neu eingetroffener Winterüberzieher.

**Gesucht**

ein **Mädchen** für den ganzen Tag.  
 Frau Drewes, Margarethenstr. 6a, II. r.

**Mädchen**

per sofort oder 1. Oktober gesucht. Lohn 10 Mk., Alles frei.  
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Ein ordentliches Mädchen**

auf gleich oder 1. Okt. gesucht.  
 Kaiserstr. 68, part. r.

**Drei junge Mädchen**

werden als Lehnmädchen zum sofortigen Antritt gesucht.  
 Kroll & Co.

Suche auf gleich, zum Oktober u. Novbr. mehrere tüchtige **Mädchen**, sowie **Köchinnen** für herrschaftliche Häuser, ferner suche noch **Knechte.**  
**Gibens Nachweis-Bureau,** Neue Wilhelmshabenerstr. 64.

**Ein junges Mädchen**

sucht Stellung als **Verkäuferin.** Offerten unter H. H an die Exp. d. Blattes erbeten.

**Gesucht**

umständehalber sofort ein **Mädchen** und eine **Waschfrau.**  
 Schwedenhaus 2, part.

**Suche**

per sofort od. 1. Okt. für einen Handwerker ein einf. möbl. **Zimmer** in der Nähe d. Margarethen- od. Bismarckstr. Off. m. Preisang. u. A. R. 21 an die Exped. d. Bl.

**Eine frau**

empfeht sich zum **Waschen.**  
 Marktstr. 29, 2 Tr.

# Herm. Meinen

93 Roonstraße 93.

Reichhaltige Auswahl in einfachen und eleganten

## Regenmänteln.

Feiner Geschmack!

Mässige Preise!

Dieser Regenmantel kostet mit oder ohne Capuchon Mk. 15,00 bis 20,00.



Einfache Regenmäntel aus haltbarem Cheviot Mk. 6,00.

Roonstr. 5. Mode-Bazar Roonstr. 5.

# Hermann Bischoff

zeigt ergebenst an, daß seine Läger für die

## Herbst- u. Wintersaison 1895/96

bereits completirt und die

### Neuheiten in allen Abtheilungen

in hübschen Sortimenten ausgelegt sind.

### Kleiderstoffe.

Diesem Artikel widme ich besondere Aufmerksamkeit und unterhalte in demselben stets ein außerordentlich reichhaltiges, alle von den verschiedensten Seiten gebrachten Neuheiten umfassendes Lager, von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

### Damen-Confection.

Nur die neuesten, kleidsamsten Façons in Regenmänteln, Havelocks, Jaquettes, Golf-Capes, Juvénus-Kragen und Rabmänteln in reichhaltiger Auswahl jedes einzelnen Genres zu führen, ausgezeichnet durch guten Stoff, Zuthaten, beste Verarbeitung und eleganten Sitz bei billigsten Preisen, ist auch dieses Jahr mein Prinzip.

### Herren-Confection nach Maaf.

Es trafen größere Sendungen Neuheiten in eleganten Herrenstoffen, Cheviot, Kammgarn, Buckskin und Paletostoffen ein und halte mich auch darin bei Bedarf zu bekannten, billigen Preisen unter Garantie guten Sitzes und solider Verarbeitung bestens empfohlen.

Besonders preiswerth: Reinwollene Cheviot-Anzüge in allen Farben und Nüancen 45 Mark.

Ferner empfehle ich mein reichfortirtes Lager in Schirmen, Handschuhen, Hüten, Schürzen, Taschentüchern, Tischdecken, Corsets, Wäsche, Teppichen, Gardinen, Weißwaaren etc. etc.

Parthie: Ein Posten 130 cm weiß Bett-Damast Meter 1,00 Mk.  
" " " " Bett-Bettin " " 9,00 "

# Hermann Bischoff,

Roonstr. 5. Mode-Bazar. Roonstr. 5.

Meine großen Läger  
Bismarckstr. 12 und Marktstr. 30

wirklich guter

## Herren-Anzüge

bieten für Jedermann das Beste in diesem Fache.

Die Sachen sind in eigenen Werkstätten sehr geschickt, sauber und gut gearbeitet, mithin weit reeller als Fabrikwaaren und werden zu zeitgemäß sehr niedrigen Preisen verkauft.

## Confirmanden-Anzüge

in allen Größen vorrätzig, à 9 1/2, 12, 16, 18, 21, 23 1/2 Mk.; ff. 25—29 Mk.

Confectionshaus I. Ranges

# Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Circa 1500 Stück

neueste Regen-Mäntel, vom billigsten bis zum elegantesten sortirt, sind jetzt am Lager.



Mark 9,50.

Mark 9,50.

## Eleg. Cheviot-Paletots

aus wirklich guten Stoffen, sowie prima Verarbeitung, in diversen Farben und allen Größen vorrätzig

Mark 9,50,

mit seidener Kappe Mark 12,50.

Größte Auswahl am Platze.

Kaufe baar einz. Bücher u. Sammlungen auf schriftl. Angab. Nordwestd. Antiquariat, Bremerhaven.

Zu vermieten eine 4räumige Unterwohnung. Ostfriesenstr. 43, a. P.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer. Wilh. Albers, Altestr. 6.

Suhdecken und Bagendecken hat billig abzugeben G. Seidel, Neuestr. 3.

Empfehle mich zur Anfertigung aller Arten

Damen- und Kinderkleider in und außer dem Hause.

H. Fischer, Schneiderin, Neubremen, Peterstr. 1, I.

Auf wiederholten an mich gerichteten Wunsch errichte ich von Montag, den 23. d. Mts. ab einen guten, kräftigen

## Mittagstisch,

Preis 60 Pfg.

Weitere Anmeldungen dazu nehme entgegen.

C. Lippert, Conhalle.

## Sattler,

welche auf Sittl außer dem Hause arbeiten, erhalten dauernde Beschäftigung.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

### Gesucht

ein kleiner Knecht, sowie ein Junge zum Semmelaustragen auf sogleich.

H. Dirichs, Müllerstr.

### Gesucht

möbl. Wohnung, 2 Zimmer nebst Burschengelass auf sofort oder 1. Okt. Offerten mit Preisangabe unter S. 21 an die Exped. d. Bl.

### Gesucht

ein tüchtiges Mädchen. Roonstraße 86, part.

### Gesucht

ein Bäckerjunge. G. Hohn, Bismarckstr.

### Gesucht.

Für die Molkerei Neuende suche ich per 1. Okt. einen gewandten, zuverlässigen Knecht oder Arbeiter als Milchverkäufer.

H. Jansen, Eckeriege bei Bant.

### Gesucht

zum 1. Okt. ein sauberes u. fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. Frau Diez, Roonstr. 17b.

Auf sofort oder später ein kräftiger Lehrjunge gesucht.

W. Dahn, Töpfermeister, Kaiserstr. 55.

### Gesucht

für Kiel eine gut empfohlene Köchin und ein Hausmädchen, welches näher kann. Frau Kapitän-Lieutenant Dunder, Adalbertstr. 8.

**Nimm regelmäßig**



täglich vor oder nach Tisch, sowie Abends vor dem Schlafengehen und nach starkem Wein- oder Biergenuss 1-2 Glas Bitter-Liqueur, genannt **L'estomac** von Dr. med. **Schrömbgens**, Kaldenkirchen (Rheinland). Die glänzendsten Urtheile der höchsten Autoritäten der Medizin und Chemie über den **L'estomac** von Dr. med. **Schrömbgens**, wie kein anderer Bitter-Liqueur sie aufzuweisen hat, müssen Jedem Garantie sein für die besondere Güte dieses Präparats; daher ist der **L'estomac** von Dr. med. **Schrömbgens** die Krone aller Bitter-Liqueure.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Endwig Janssen, Gebr. Menke, Wilh. Schlüter, G. Lutter, Stadttheil Neuhappens.**

**Sonntag, Montag u. Dienstag**

werden solche Manufacturwaaren u. Confections-Artikel zu Spottpreisen verschleudert, welche nicht mit in mein neues Geschäftslokal hinüber nehmen will.

**Georg Aden, Bant.**

Erhielt soeben eine Ladung schöner, weißer

**Erbskartoffeln**

(Magnum bonum) und empfehle solche zu billigen Preisen. **Kohlenhändler A. Meyer, Börsenstraße 19.**

Auch erwarde in den nächsten Tagen eine Ladung engl.

Stück-, sowie Rußkohlen. **D. O.**

**Katholische Gebetbücher**

sind zu haben bei **H. Grund, Wilhelmstraße 1.**

**Eine geb. Engländerin**

ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Honorar Stunde 50 + f. Damen, welche gewillt sind, einen Kursus mitzumachen, werden gebeten, sich am **Wittwoch, den 25. d. M.,** Nachmittags 5 Uhr, im Park zu melden.

**Mrs. Smith aus London.**

Zur Entgegennahme von Anträgen auf

**Hypotheken-Beleihungen** sucht eine ältere Berliner Hypothekbank eine mit der Branche vertraute Persönlichkeit. Meldungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter **X. Y.** an die Exp. d. Bl.

**Park-Haus.**

Sonntag, den 22. Septbr. 1895:

**Großes Streichkonzert**

im Saale

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Nach dem Concert:

**Familienkränzchen.**

Hochachtungsvoll

**C. Stöltje.**

Wilhelmshaven, den 17. Septbr. 1895.

**P. P.**

Mit dem heutigen Tage habe das von mir seit 20 Jahren geführte Geschäft an Herrn **W. Voigt** käuflich übertragen. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen sage meinen besten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**A. Wohl.**

Bezugnehmend auf obige Annonce theile den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend mit, dass ich das Geschäft meines Vorgängers in unveränderter Weise fortführe und soll mein Bestreben sein, die Wünsche der geehrten Herrschaften bei guter und reeller Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

**W. Voigt,**  
Schlachtermeister.

**Theater in Bant.**

Hotel zur „Krone“.

Direktion: Herr **J. v. Bastinoller.**

Sonntag, 22., Montag und Dienstag:

Sensationelle Novität!

**Der Wahnsinnige von Marlberg**

oder: Die Ereignisse im Kloster der Alexianer.

Sensations-Schauspiel nach den genauen, wahrheitsgemäßen Vorgängen, wie solche vor kurzer Zeit durch den sensationellen Prozeß Mellage vor dem Landgericht in Aachen aufgedeckt worden sind.

Billet-Vorverkauf bei Herrn **Aleisdorf, Roonstr.,** sowie bei **Hrn. Lessmann, Bismarckstraße 18.**

Die Direction.

**Großh. Baugewerk- u. Maschinenbauerschule**

zu Barel a. d. S.

Beginn des Winter-Semesters am 7. November d. J. Meldungen zc. werden bis auf Weiteres an die Direction nach Oldenburg i. Gr. erbeten.

**Gesangverein „Harmonie“**

feiert

am Sonnabend, den 5. Oktbr.,

sein

**Stiftungs-Fest**

in der Tonhalle.

Der Vorstand.

**Tanz-Unterricht.**

Zu meinen am **24. u. 25. Sept.** beginnenden **Tanz-Cursen** nehme ich weitere Anmeldungen heute Sonntag und Montag, Nachmittags von 2-6 Uhr, im Hotel Burg Hohenzollern persönlich entgegen.

**H. von der Hey.**

**Englischen u. französischen Unterricht.**

Diejenigen Herren, welche noch am

**Winterkursus**

theilnehmen wollen, werden freundlichst gebeten, am **Montag, den 23.,** und **Wittwoch, den 25. d. Mts.,** Abends von 8 bis 10 Uhr, im Parkhaus (Stöltje) zu erscheinen, um persönlich mit mir zu sprechen.

**Mr. Smith aus London.**

**Kathol. Gesellenverein in Wilhelmshaven.**

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder des kath. Gesellen- und Lehrlingsvereins werden gebeten, sich zur Begrüßung des Hochwürdigsten Herrn Weihbischofs von Münster, **Dr. Maximilian Grafen von Galen,** am **Montag, den 23. Septbr., Abends 8 Uhr,** im Gesellenhause recht zahlreich versammeln zu wollen.

Der Vorstand.

**Bremen.**

**Internationale Ausstellung im Bürgerpark**

vom **14. Sept. bis 6. Okt. cr.** Große Verloofung von Ausstellungsgegenständen.

Ziehung am **7. Okt. cr.**

Hauptgewinne:

Ein eleganter Luxuswagen, hochfeine Pferdegeschirre, Ruderboot zc.

**Loose à 1 Mk.** (für 10 Mk.)

sind zu beziehen durch

**J. S. C. Knigge,** Bremen, Langenstraße 1.

1000 Centner

**Erbskartoffeln**

(Magnum bonum)

hat zu verkaufen

**Mellichhof**

b. Voizenburg a. d. Elbe.

**Dr. Thye**

wohnt von jetzt an in seinem neuen erbauten Hause, Böckerstr. 7, gegenüber dem Park.

Ich bin verreist.

**Dr. Burekhardt, Bremen.**

Von der Reise zurück.

**Dr. med. Noltenius,**

Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,

**Bremen, auf den Häfen 23.**

Wiederbeginn

meiner Sprechstunden

**Montag, den 23. Sept.**

**Dr. Max Schaeffer,**

Bremen, Kohlhöckerstr. 3,

Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Augenleiden.

Ich impfe täglich mit frischer

**Kälberlymphe.**

**Dr. Manhenke.**

**Saison-Theater Wilhelmshaven.**

(Direction: **Geinr. Scherbarth.**)

Sonntag, den 22. September 1895:

**Eröffnungs-Vorstellung.**

**Die junge Garde.**

Große Posse mit Gesang in 4 Acten von **Jacobson, Musik von Michaelis.** Regie: Herr **Hopkins.** Dirigent: Herr **Kappelmeister Jagel.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 23. September:

**Zwischen zwei Herzen.**

Schauspiel in 4 Acten von **Richard Bob.** (In Scene gesetzt vom Ober-Regisseur Herrn **Carl Fichtner.**)

Anfang 8 Uhr.

Dienstag, den 24. September:

**Papageno**

Schwank in 4 Acten von **Mudolf Kneifel.** Preise der Plätze und Vorverkauf wie in voriger Saison.

Die Direction.

**Sonntag, 22. d. Mts.: Auskegeln**

von Enten und Gähnern.

**E. Decker,** Kopperbüren.

**Geburts-Anzeige.**

(Statt besonderer Mittheilung).

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an **Erudwig Thaden u. Frau.**

**Geburts-Anzeige.**

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hierdurch ergebenst an **Oberbootsmannsmaat A. Vigorich** nebst Frau. Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1895.

**Verlobungs-Anzeige.**

**Josephine Röhl Hermann Titsch** Verlobte. Wilhelmshaven. Magdeburg

**Verlobungs-Anzeige.**

**Johanna Margwart Karl Anstätt** Verlobte. Wilhelmshaven, 22. Septbr. 1895

**Hedwig Röhl**

**Paul Schulz**

Schlosser. Bant, Berlin

den 22. September 1895.

**Codes-Anzeige.**

Donnerstag Nachmittags um 2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

**Johanne Elise Freidris,** geb. Bredhorn, im 46. Lebensjahre, welches tiefbetrauert zur Anzeige bringt **Johann Freidris** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause (Heppens, Deichstraße 89) aus statt.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer unergelichten Mutter, sowie für die vielen schönen Kranzspenden sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

**F. Conrad** nebst Kindern.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sage ich im Namen meiner Geschwister und Verwandten meinen herzlichsten Dank.

**August Berndt.**

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sage ich im Namen meiner Geschwister und Verwandten meinen herzlichsten Dank.

**August Berndt.**

Hierzu eine Beilage.

## Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht ver-  
stümmen, zum Abonnement auf das

## „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal  
den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den  
Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht  
zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine  
Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vater-  
landes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, ge-  
mäßigtsten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung  
zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen,  
als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit  
und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Rieker  
Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser  
jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen  
unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche  
Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungs-  
äußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände  
geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei  
weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen  
Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“  
bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen  
in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein  
**Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“**

## Die Vorgeschichte von Wilhelmshaven.

Von Wirkl. Admiralitätsrath Koch.

VI.

In Bezug auf die räumlichen Abmessungen des Establishments  
hatte man berücksichtigt, daß dasselbe nicht nur dem nächsten Be-  
dürfnisse entsprechen sollte, sondern, indem es der gesammten in  
Ausicht stehenden Flotte mit allen ihren Bedürfnissen bequeme  
Unterkunft böte, auch der nöthigen Erweiterung fähig sei, ohne  
daß die erste Anlage in ihren Theilen beseitigt werden oder  
andere Bestimmungen erhalten müßte; der Erfolg dürfte bewiesen  
haben, daß diese Absicht voll erreicht worden ist.

In der Denkschrift waren auch die zum Schutze des Eta-  
blishments erforderlichen fortifikatorischen Anlagen, sowie seine  
provisorische Sicherung und endlich die Anlage einer Stadt und  
eines späteren Hafens eingehend berücksichtigt.

Am 25. Juni 1856 genehmigte der König die Anlage des  
Hafen-Establishments nach den von der Admiralität vorgeschlagenen  
Grundsätzen. Für die provisorischen Befestigungsanlagen ward  
angeordnet, daß auf deren Umwandlung in definitive in jeder  
Beziehung Rücksicht genommen werde, für den weiteren Ausbau  
des Establishments und der Stadt wurde der Zeitpunkt noch  
nicht für gekommen erachtet. Dem Prinzen Adalbert ward dies  
Ereigniß nach Cherbourg gemeldet, wo er damals an Bord  
S. M. S. „Danzig“ auf der Reise nach dem Mittelmeer an-  
laufen sollte.

Nun galt es, die Ausführung des großen Planes mit vollen  
Kräften zu fördern. Als Baubehörde war inzwischen im Jade-  
gebiet eine Hafenbaukommission geschaffen worden, der in der  
Person des oldenburgischen Amtmanns von Heimburg auch ein  
Verwaltungsbeamter angehörte; Hafendirektor war nach Wall-  
baums Abgang der von Hagen empfohlene Wasserbau-Inspektor  
Göber aus Minden geworden; ihm war es beschieden, das ge-  
waltige Werk bis an das Ende durchzuführen; sein Name ist,  
wie bekannt, auf Allerhöchste Anordnung einer der Straßen in  
Wilhelmshaven beigelegt und so dem Gedächtniß der Nachwelt  
erhalten worden.

Noch eine wichtige Aenderung vollzog sich in Bezug auf die  
beim Jadegebiet beteiligten Persönlichkeiten in diesem Sommer,  
indem Geheimrath Kerst durch Cabinets-Ordre vom 11. August  
zur Disposition gestellt wurde, nachdem er es durch die wunder-  
liche Auffassung seiner Pflichten der Admiralität unmöglich ge-  
macht hatte, ihn noch länger in einem so verantwortungsvollen  
Amte zu belassen. Er machte später noch einmal als Abgeordneter  
in Sachen des Salzmonopols in unliebbarer Weise von sich  
reden, um dann aus dem Gesichtskreise der Marinebehörden zu  
verschwinden.

Endlich vermißt man von da ab auch die Handschrift des  
Oberbauamts Hagen in den Akten, da dieser sich nicht hatte ent-  
schließen können, endgiltig vom Handelsministerium zur Admiralität  
überzutreten, ihn ersetzte der von ihm vorgeschlagene Regierungs-  
und Bauamts-Besitzer aus Stettin.

Die nächste Arbeit für den Beginn des eigentlichen Hafen-  
baues war eine Verbauung der Groden-Ufer von der Heppenjer  
Ecke bis zum Banter Groden, es sind dies die Steindeiche, welche  
dort jetzt noch das Watt gegen die Hochfluth schützen, außerdem  
wurde, da man die Zufuhr von Baumaterial zumeist von der  
Seeseite zu erwarten hatte, westlich vom Dauensfelder Groden  
in der Gegend des heutigen Fluthhafens ein provisorischer Hafen  
mit einer Landbrücke angelegt, und zur Verbindung desselben  
mit dem Binnendeichsland hier ein Deichschart eingebaut. Von  
diesem aus wurden Verbindungen mit der Sander Chaussee und  
dem Plage des Marine-Establishments hergestellt, welche später  
als die Manteuffelstraße und Königstraße die ersten Straßen der  
neu anzulegenden Stadt werden sollten.

Die Jade war denn auch während der ganzen Bauzeit von  
zahlreichen Schiffen belebt, die Baumaterialien heranbrachten.  
Die eigenen Transporte der Hafenbaubehörde besorgte das Dampf-  
boot „Royal Victoria“, welches später durch die „Jade“ ersetzt  
ward, und der Butschac „Neptun“, der die ganze Bauzeit über-  
dauerte. Draußen waltete unterdessen v. Krohn mit den Tonnen-  
schonern „Jltis“ und „Leopard“ seines Amtes, die Seezeichen in  
Ordnung zu halten, und die Kenntniß des Fahrwassers und  
seines Verhaltens durch fortgesetzte Peilungen und Beobachtungen  
zu erweitern.

Auf dem Endpunkte der Sander Chaussee unweit des  
Kommissionshauses entwickelte sich inzwischen eine rege Bauhätig-  
keit, es entstanden neben Baracken für die Arbeiter ein Speise-

haus, in dem auch eine erste Apotheke Platz fand, ein provisorisches  
Krankenhaus und außerdem im Gebiete des künftigen Marine-  
Establishments eine Maschinen-Reparaturanstalt.

Arzt und Apotheke erwiesen sich leider als ein höchst  
dringendes Bedürfniß. In der Dürre des Sommers entwickelte  
sich das Malariagift in den ausgetrockneten Gräben in Bedenken  
erregender Weise, und es kamen in den ersten Baujahren Tage  
vor, wo mehr als 40 pCt. der Arbeiter und Beamten am Fieber  
krank lagen. Immer dringender wurde daher das Bedürfniß,  
für gesundes Trinkwasser zu sorgen, noch aber waren sämtliche  
Versuche, solches durch Bohrung zu gewinnen, mißglückt, und nur  
die beim Kommissionshaus erbaute Cisterne lieferte ein einiger-  
maßen brauchbares oder doch wenigstens nicht unmittelbar schäd-  
liches Wasser.

Trotz der Chaussee und des Interimshafens konnten indessen  
das Jadegebiet noch immer selbst in einem amtlichen Schriftstück  
als „am Ende der Welt“ bezeichnet werden. Niemand, den  
nicht die Pflicht rief, zog es dorthin, es fehlte an Handwerkern  
und Gewerbetreibenden, und in allen Berichten steht obenan der  
Wunsch nach einer Eisenbahn, von der allein man eine Besserung  
der Verhältnisse erhoffte. Noch mehr als zehn Jahre sollten in-  
dessen vergehen, ehe dieser Wunsch erfüllt wurde.

Es wäre für sich allein ein Kapitel in der Vorgeschichte  
unserer Marine, gleichzeitig aber ein höchst unerquicklicher Aus-  
blick auf deutsche Kleinstaaterei und Partikularismus, wenn man  
die zahllosen Schwierigkeiten schildern wollte, die diesem Bahn-  
bau sich entgegenstellten, der für Oldenburg ein Ziel der Wünsche,  
für Preußens Interessen an der Jade aber ein zwingendes Be-  
dürfniß war. Für die vorliegende Darstellung mag es genügen,  
daran zu erinnern, daß die Eisenbahnlinie Oldenburg-Heppens  
erst im September 1867 eröffnet wurde. Im Jahre 1856 waren  
Briefe nach Berlin noch vier bis fünf Tage unterwegs und die  
regelmäßige Postverbindung mit dem Jadegebiet wurde erst im  
Frühjahr 1858 durch einen Vertrag mit Oldenburg hergestellt.

Zum Schutze der Hafenanlage gegen die Angriffe der Fluthen  
war in dem Hafenprojekt eine Eindeichung des Dauensfelder  
Grodens durch zwei Deiche vorgesehen, welche aus dem alten  
Seedeich fußend mit diesem ungefähr ein gleichzeitiges Dreieck  
bildeten, dessen Spitze die Hafeneinfahrt durchbrechen sollte. Der  
südliche Arm dieses Deiches fand auf dem festen Grodenlande  
keinen Platz mehr, er mußte vielmehr auf das Watt gesetzt  
werden, und gegen den Ausgang des Jahres 1857 war des-  
halb nur der nördliche Arm einigermaßen gesichert, während der  
südliche über die ersten Anfänge noch nicht weit hinaus ge-  
deihen war. (Fortsetzung folgt.)

## Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Kapitel verboten.

(Fortsetzung.)

Heinrich wurde immer wärmer. „Aber ich liebe eine An-  
dere und weiß jetzt, daß ich von ihr wiedergeliebt werde! Dank,  
seien Sie barmherzig, machen Sie mich und sie nicht un-  
glücklich.“

Er ergriff die Hände des Kommerzienraths, welche ihm dieser  
schleunig entzog.

„Unsin!“ brummte er. „Karoline wird nicht unglücklich,  
sie ist viel zu verständig dazu.“ „Wer spricht von der!“ rief Heinrich,  
„ich bitte bei Ihnen für mich und für Gretchen.“

„Für meine Tochter?“

„Ja, ich liebe sie und werde von ihr geliebt. O, erbarmen  
Sie sich unser, geben Sie uns Ihren Segen und wir wollen Sie  
lieben, Ihnen dankbar sein und Sie auf Händen tragen!“

Der Kommerzienrath war aufgesprungen und streckte beide  
Hände von sich, als könne er dadurch die ihm von Heinrich ge-  
stellte Zumuthung abwehren.

„Wie kannst Du es wagen, mit einem solchen Antrage mir  
zu kommen?“ keuchte er. „Weiß — weiß Margarethe um diesen  
Schritt?“

„Sie weiß darum und hat mich dazu ermutigt; sie —“  
„Schweig!“ gebot der Kommerzienrath, und sank wie ge-  
brochen wieder in den Stuhl. „Sie weiß darum, sie hat ihn  
ermuthigt; nach ihm, dem Verlobten Karolines streckte sie die  
Hand aus. Das konnte mein Gretchen thun, die ich allein für  
verständlich und besonnen gehalten habe! Wollt Ihr mich denn  
Alle zur Verzweiflung treiben? Konrad führt das Leben eines  
Tollhäuslers, Wilhelmine schreit in die Welt hinaus, sie sei die  
Braut eines Sträflings und nun noch Ihr Beide, auf die ich  
meine Hoffnung gesetzt! Aber Ihr habt die Rechnung ohne den  
Wirth gemacht!“ fuhr er, sich aufrichtend, mit harter Stimme  
fort, „ich bin kein Komödiantenbater, der erst poltert, und dann  
seine Einwilligung mit Thränen giebt! Du hast Karoline Dein  
Eheversprechen gegeben und wirst es halten.“

„Dank, ich beschwöre Sie bei Allen, was Ihnen heilig ist!“  
„Heilig ist mir mein Wort, und das hat Karoline Peters.  
Das arme Mädchen hat durch die Ermordung ihrer Mutter und  
durch den wahnstinnigen Streich ihres Bruders genug gelitten,  
ich werde nicht dulden, daß ihr aus meinem Hause noch ein so  
schreiendes Unrecht zugefügt wird.“

„Und Gretchen?“

„Mit der fertig zu werden, laß meine Sorge sein. Geh!“  
Er wandte sich ab und Heinrich blieb nichts übrig, als das  
Zimmer zu verlassen.

Unverzüglich stieg er in den ersten Stock hinauf, suchte seine  
jüngste Tochter auf und fand sie an dem nach dem Marktplatz  
hinausgehenden Fenster ihres Zimmers, mit einer Seiderei in  
den Händen, am Nähtisch sitzen.

Beim Anblick ihres Vaters wußte Margarethe sofort, was  
geschehen sei.

„Vater, Heinrich hat mit Dir gesprochen!“ rief sie, indem  
sie aufsprang und ihm entgegenlief.

Der Kommerzienrath blieb mitten im Zimmer stehen, ergriff  
Margarethe fest beim Handgelenk und sagte: „Er hat mit mir  
gesprochen und ich kam, Dich zu fragen, ob er die Wahrheit ge-  
sprochen, als er mir mittheilte, dies sei im Einverständnis mit  
Dir geschehen.“

„Es ist die Wahrheit,“ erwiderte sie, die klaren Augen voll  
zu ihm aufschlagend.

„Und das wagst Du mir zu sagen?“ rief er in einem Tone,  
in welchem sich mehr Schmerz, als Zorn und Bitterkeit aus-  
drückten.

Margarethe merkte das wohl und fuhr, seine beiden Hände  
erfassend, sanft und bittend fort: „Wem sollte ich es lieber sagen,  
als Dir. Bist Du nicht mein guter, liebevoller Vater, welcher  
immer nur auf mein Glück bedacht war?“

„Das bin ich noch und darum —“  
„Bist Du mir den Mann nicht versagen, den ich liebe,  
von dem ich geliebt werde, den auch Du lieb hast, dem Du Ver-  
trauen schenkst.“

„Das er in der schönsten Weise mißbraucht hat, indem  
er ein heilig gegebenes Wort brach und hinter meinem Rücken  
ein Liebesverhältniß mit Dir angeknüpft hat,“ fuhr der Kom-  
merzienrath auf.

„Das haben wir nicht gethan, wir lieben uns schon seit  
Jahren, ohne es uns gestanden zu haben, und nun dies ge-  
sehen, kommen wir zu Dir und bitten Dich.“

„Und Ihr glaubt, ich soll Ja und Amen sagen und die Hand  
dazu bieten, daß Karoline abermals das Wort gebrochen wird?  
Nimmermehr! Wäre die wahnsinnige That ihres Bruders nicht  
dazwischen gekommen, so würden sie jetzt schon verheirathet sein.“

„Siehst Du darin nicht eine Fügung, Vater?“

„Ich sehe darin nur einen Grund mehr, mein Wort zu  
halten und Heinrich zur Erfüllung des feigenen anzuhalten,“ er-  
widerte der Kommerzienrath streng. Etwas milder fügte er  
hinzu: „Weine nicht, Gretchen, auch wenn Heinrich nicht Karo-  
lines Verlobter wäre, würde ich nie meine Einwilligung zu  
jener Heirath zwischen Dir und ihm gegeben haben. Mit Dir,  
meinem jüngsten, liebsten Kinde, habe ich andere Pläne.“

„Du kannst keinen haben, der so mein Glück gesichert hätte,  
wie eine Verbindung mit Heinrich,“ sagte sie, und in ihren Augen  
schimmerten Thränen. „Vater, laß Dich erweichen.“

Sie machte eine Bewegung, als wollte sie ihm zu Füßen  
sinken, er hielt sie zurück und sagte: „Führe Du mir nicht auch  
eine Komödie auf, ich habe bei Deinen Geschwistern genug davon.  
Sei vernünftig, Margarethe. Schlage Dir die Thorheit aus  
dem Sinne, ich habe für Dich ein anderes Loos in Aussicht, als  
dem Frau eines Menschen zu werden, den ich aus Barmherzigkeit  
aufgenommen und zu dem gemacht habe, was er ist.“

Margarethe trocknete die Augen, ihr liebes, sanftes Gesicht  
bekam einen eigenthümlichen starren Ausdruck und mit ruhiger,  
fester Stimme sagte sie: „Du kannst Heinrich von mir reißen,  
Du kannst ihn auch zwingen, Karoline Peters zu heirathen, denn  
er ist ein Sklave seines Wortes und wird es einleben, wenn Du  
ihn nicht davon entbindest, was Du aber nicht kannst, das ist,  
mich bestimmen, daß ich einem Andern meine Hand reiche.“

„Das werden wir sehen, kommt Zeit, kommt Rath, mit  
Dir eilt es mir noch nicht so sehr,“ erwiderte der Kommerzien-  
rath kalt, „vorläufig ist mir vor allen Dingen darum zu thun,  
daß Heinrich Karoline heirathet, und das wird er, das muß er  
thun, wenn er nicht der undankbarste Wirth unter der Sonne ist.“

Er entfernte sich, Margarethe in der tiefsten Niedergeschlagen-  
heit zurücklassend. Sie kannte ihren Vater genugsam, um zu  
wissen, daß er unerbittlich blieb, wenn man nicht im ersten Ansturm  
auf sein Herz etwas von ihm erlangen konnte und alle späteren  
Versuche nur dazu dienten, ihn festsitzender und hartnäckiger zu  
machen, und sie sah einer trüben, trostlosen Zeit entgegen. Trotz-  
dem hatte sie ein so rasches, energisches Durchgreifen, wie es seitens  
des Kommerzienraths geschah, doch nicht gefürchtet. Ohne den  
Liebenden Zeit zu einem nochmaligen Aussprechen zu lassen, sandte  
er Heinrich schon am nächsten Tage zur Umwidmung eines  
Geschäfts nach Hamburg und dort erhielt der junge Mann die  
Weisung, ohne erst wieder nach Greifswald zurückzukehren, sich  
von Kiel aus nach Schweden einzuschiffen, um dort den Ankauf  
einer großen Waldstrecke für die Firma Peter Wogenbrandt ab-  
zuschließen. Es war das erste Mal, daß er Kommerzienrath,  
der sein Geschäft sonst auf Getreide beschränkte, einen Holzhandel  
unternahm; Heinrich Boltensstern's Entfernung rief eine schwer  
ausfüllbare Lücke in sein Personal, dennoch entschloß er sich zu  
beiden Maßregeln, um seinen Willen durchzusetzen.

„Ich an Deiner Stelle wäre heimlich mit Heinrich auf und  
davon gegangen,“ sagte Wilhelmine, als sie am Tage nach des  
Vaters Abreise in das stille, bleiche, vermeinte Gesicht ihrer  
Schwester blickte. „Ich begreife zwar nicht, wie man Heinrich  
lieben kann, indeß über Geschmack läßt sich nicht streiten. Werde  
ich einmal vor die Entscheidung gestellt, so weiß ich, was ich zu  
thun habe.“

Margarethe schüttelte den Kopf. „Es ist so elend in die  
Fremde zu schweifen, und sie würden mich doch ergreifen!“ flüster-  
te sie. „Ich würde mich Heinrich nur wie ein Würfelstein an den  
Fels gehängt haben, dessen Schwere ihn und mich erdrückt hätte,  
ich kenne ihn, er würde erliegen unter der Last des Vorwurfs,  
undankbar gegen seinen Wohlthäter gewesen zu sein und mich  
zum Ungehorsam gegen den Vater verleitet zu haben.“

Wilhelmine zuckte die Achseln und nannte diese Anschauungen  
entfänglich speibillgerlich.

Der Winter verging Margarethe unsäglich traurig zwischen dem  
finsternen, störrischen Vater und der in beständiger Aufregung be-  
findlichen, bald himmelan jauchzenden, bald zu Tode betäubten  
Schwester. Heinrich besand sich noch immer in Schweden, der  
Kommerzienrath erklärte mit Bestimmtheit, derselbe werde nicht  
eher nach Greifswald zurückkehren, als an der Seite seiner Gattin,  
Karoline Peters, und ließ in fester Voraussicht dieses Ereignisses  
schon eine Wohnung für das junge Paar herrichten. Selten nur  
wechselten Margarethe und Heinrich Briefe miteinander, und die  
feinigen klangen immer entgegenger, immer hoffnungsloser. Sie  
konnte zuletzt nicht mehr daran zweifeln, daß der Kommerzien-  
rath ihr unbekannt, aber sehr starke Hebel in Bewegung setzen  
müsse, um seinen Willen durchzusetzen, und daß es ihm gelin-  
gen werde.

Auch die Nachrichten, die sie aus dem Strandroffe von den  
ihre dort lieb gewordenen Menschen erhielt, waren nicht geeignet,  
ihren Trübsinn zu mildern. Der alte Hansen war noch immer  
entschieden feindselig gegen Gerd gefinnt und dieser hatte während  
des Winters Matrosendienste auf einem zwischen Hamburg und  
Newyork fahrenden Dampfer genommen, weil ihm der Aufent-  
halt in der Heimath während der ihn zeitweilig zur Unthätig-  
keit verdammenen Jahreszeit unerträglich geworden war und  
ihm eine räumlich weite Entfernung von der Geliebten weniger  
bitter erschien, als ihr nahe sein und sie nicht sehen und sprechen  
zu dürfen. Der alte Hansen hielt das ihr gegebene Wort, er  
qualte Marie nicht mehr mit Konrad, wie sie in ihren einfachen,  
kindlichen Briefen an Margarethe mit rührender Dankbarkeit an-  
erkannte, um so verzweifelter, vorwurfsvoller klangen nun die  
Magen des Bruders. Seit Gerd fort war, fuhr er wieder häufig  
mit Gottlieb Hansen ins Meer hinaus, verband ihn doch mit  
diesem ein gemeinsames Schicksal, das die beiden so verschieden  
Charaktere einander wunderbar genähert hatte. Einer liebte  
immer die Schwester des anderen, heiß, versehend und doch  
hoffnungslos, und während sie auf ihrem Boote hinaus steuerten  
in die vom Nordsturm wild bewegte See, vertrauten sie der  
Brandung ihr Leid und einer verstand das Herz des anderen.

Noch eine andere verstand sie: Christine Jahn, die zuweilen die dritte im Boote war. Die große Fischerin war ihrer Liebe für Gottlieb unveränderlich treu und bestand noch immer darauf, er müsse ihr Mann werden; sie war auch nach wie vor die Vertraute und Beschützerin Gerds und Mariens, das hinderte sie jedoch nicht, das innigste Mitleid mit der hoffnungslosen Leidenschaft Gottliebs und Konrads zu haben und ihnen in ihrer Weise freundlich und eindringlich zuzusprechen. Ein Fremder, der das Kleeblatt bei einander sah, wäre schwerlich aus den zwischen ihnen obwaltenden Verhältnissen klug geworden und hätte aus der zärtlich mitleidigen und ein klein wenig herablassenden Art, in welcher die Niesin mit Konrad umging, weit eher auf eine Neigung für diesen als für Gottlieb geschlossen. „Es ist wie im Heine'schen Liede“, flüsterte Margarethe mit zuckenden Lippen, wenn sie sich nach den verschiedenen, ihr zugehenden Mittheilungen ein Bild von der Sachlage machte: „Ein Jüngling liebt ein Mädchen, das hat einen anderen erwählt, der and're liebt eine and're und hat sich mit dieser vermählt!“ — „Es ist eine alte Geschichte“, fuhr sie nach einer kurzen Pause fort, „doch bleibt sie ewig neu, und wenn sie lust passirt, dem bricht das Herz entzwei!“

„Nur stirbt man nicht an solch' einem gebrochenen Herzen“, setzte sie bitter hinzu, „sondern man lebt weiter, ist und trinkt, legt sich nieder, schläft, steht auf, kleidet sich an, geht aus spazieren und macht sich Vergnügen, und kann, wenn's Glück gut ist, zu einem recht schönen Alter kommen. O, es lebt sich ganz vortreflich mit solch' einem gebrochenen Herzen, und man glaubt nicht, wie viele Menschen damit herumlaufen.“

Ende April kam endlich der von ihr längst vorhergesehene Schlag. Heinrich schrieb ihr, er habe die Unmöglichkeit eingesehen, gegen den Willen ihres Vaters anzukämpfen, er habe sich gefügt und dem Kommerzienrath geschrieben, er sei bereit, Karoline Peters zu heirathen. „Bergieb mir Margarethe, verdamme meine Schwäche, aber nicht mich!“ lautete der Schluß des Briefes, den Margarethe in ihrer ersten zornigen Aufwallung in die Flamme des Kamins schleudern wollte und dann doch zurückhielt. „Was mir unverzeihliche Schwäche deucht, ist doch leicht der höchste Muth, die größte Seelenstärke“, flüsterte sie, „ich sehe nicht klar, was ihn gezwungen, und deshalb darf ich nicht richten. Armer Heinrich! Er ist dreimal beklagenswerther als ich. Die Ungeliebte muß er heimführen, in enger Gemeinschaft mit ihr leben, die Liebe, die er mir bewahrt und die er so wenig aus seinem Herzen reißen kann, wie ich die zu ihr, wird zur Schuld, während ich meiner heiligen reinen Liebe in meinem Herzen einen Altar erbauen und daran Opferdienste verrichten darf, so oft ich will.“ Sie glied einem Vogel, dem man die Schwingen gebrochen und der sich in seine Gefangenschaft gefügt hat. Ihre Wangen waren bleich, Mund und Augen hatten das sonnige Lächeln verloren, aber sie lächelte doch immer, still und freundlich ging sie ihres Weges, erfüllte alle ihre Obliegenheiten, es sah aus, als habe sie überwunden.

(Fortsetzung folgt.)

**Vermischtes.**

—\* Berlin, 18. Sept. Das Geräusch in der Großstadt. Das Kammergericht hat nunmehr in dem Prozeß der Versicherungsgesellschaft Victoria gegen die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft auf Abweisung der Klage erkannt. Die Victoria forderte wegen des Geräusches, das die Maschinen der Elektrizitätsgesellschaft auf dem Nachbargrundstücke erzeugten, die Summe von 362,000 Mk. als denjenigen Betrag, um welchen ihr Grundstück durch die nachbarliche Maschinenanlage entwerthet worden sei; die erste Instanz hatte nur eine Entwerthung in Höhe von 25,000 Mk. anerkannt und die Elektrizitätsgesellschaft zur Zahlung dieser Summe verurtheilt. Das Kammergericht wies den Klageanspruch ganz ab, weil das Geräusch der Maschinen das Maß des ortsüblichen und gewöhnlichen, was in einer Stadt wie Berlin ertragen werden könne und müsse, nicht überschreite.

—\* Der Kunstsinne der Hohenzollern hat von jeher eine nach Bethätigung im praktischen Leben firebende Richtung genommen. Friedrich Wilhelm I. malte seine „langen Kerls“ in Lebensgröße und verjah die unter heftigen Gichtschmerzen entstandenen Bilder mit der Inschrift: „In doloribus pinxit.“ Der große Friedrich entwarf die Pläne für sein Lieblingschloß Sanssouci selbst. Friedrich Wilhelm IV. war ein hochbegabter Zeichner. Außer zahlreichen genial hingeworfenen Caricaturen hinterließ er eine Reihe von Skizzenbüchern mit interessanten architektonischen Plänen und Entwürfen. Kaiser Wilhelm I. richtete sich Schloß Babelsberg nach eigenen Ideen mit einem Geschmack ein, der die Bewunderung der Gartenbaukünstler von Fach erregt. Sein Enkel hat die künstlerische Begabung von seiner Mutter geerbt. Sein malerisches Interesse wendet sich der See und der Marine zu. Kaiser Wilhelm II. beherrscht die Aquarell- und Tusch-Technik mit seltener Meisterschaft und stellt sein reiches Können gern in den Dienst der Wohlthätigkeit. Als die Königliche Akademie der Künste in Berlin eine Ausstellung für die Nothleidenden in Sicilien und Calabrien veranstaltete, bildete den Mittelpunkt des Interesses eine Marine von der Hand des Kaisers, welche in Tuschzeichnung einen Kampf von Panzerschiffen auf hoher See schilderte. Die unter den einschlagenden Geschossen hoch aufspritzenden Wellen, die mächtigen aus dem Pulverdampf auftauchenden Schiffscollisse ergaben ein grandioses Gefechtsbild.

—\* Der Kaiser als Hypothekengläubiger ist auf dem Amtsgerichte zu Jüterbog in das dortige Grundbuch eingetragen worden. Die Hypothek des Kaisers beträgt 55 000 Mk., welche mit 4 pCt. verzinst werden, und ruht auf dem Soldatenheim auf dem Schießplatze bei Jüterbog. Als Eigenthümer des Soldatenheims figurirt der Divisionspfarrer Hans Friedrich, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, zur sittlichen Hebung der dortigen abkommandirten Soldaten beizutragen. Das Soldatenheim soll bezwecken, einen sittlichen Einfluß auf die dortigen Soldaten auszuüben und sie vom Besuch der schlechten Bierlokale abzuhalten. Es ist deshalb Niemand gezwungen, daselbst etwas zu verzehren.

Zur Unterhaltung stehen Schach- und Damenbretter 2c. bereit auch ist den Soldaten Gelegenheit zum Briefschreiben geboten. Das nötige Briefpapier wird ihnen dazu gratis geliefert.

—\* Stockholm, 18. Sept. Das Schiff „Clodian“, von London nach Umea unterwegs, ist mit Mann und Maus bei Jernäs untergegangen. Einige Leichen sind bereits angetrieben.

**Litterarisches.**

„Was kostet ein Verbrecher?“ Diese Frage beantwortet die hochinteressante Weise ein Aufsatz von A. Berthold im „Buch für Alle“ (Heft 5) und zwar führt er uns als Beispiel einen öfters bestraften Verbrecher vor. Die Summen, die dieser als Gefangener dem Staate kostete, diejenigen, welche die verschiedenen Untersuchungen, Verhandlungen, Transporte u. s. w. verursachen, zusammengerechnet mit dem Schaden, den seine Einbrüche und Diebstähle den Betroffenen zufügen, sind so kolossal, daß man sie, da wir eine nähere Begründung hier nicht zu geben vermögen, lieber nicht nennen wollen, sondern auf den Artikel selbst verweisen.

**Preis-Räthsel.**

In stiller Annuth kommt's gezogen;  
Wie Rosenkorn blüht es auf,  
Und durch des Leihers blaue Bogen  
Steigt es mit gold'ner Pracht herauf.  
Kamst du des Räthsels Lösung finden?  
Zwei Silben mögen dir's verkünden.  
Woher giebt es eine mächt'ge Heerde,  
Von keinem Auge noch gezählet,  
Sie weidet herrlich, fern der Erde,  
Vom Glanz des ew'gen Lichts besetzt.  
Willst du der Räthsel Namen kennen,  
Die dritte Silbe wird ihn nennen.  
Am frühen Tag erscheint das Ganze  
Und steigt empor mit heitrem Sinn,  
Und in des Morgens jungem Glanze  
Verfündet's die Gebieterin  
Und folgt ihr nach durch alle Weiten.  
Sprich, kamst du mir das Räthsel deuten?

**Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 217:**  
Leben — Nebel.  
Es gingen 16 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt R. Wohlrath.

**Chevlots, Loden, Kammgarn und Buxkin**  
à Mk. 1.35 per Meter  
doppeltbreit nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus  
**Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Muster-Auswahl umgehend franco.

**Fast täglich noch** liest man von Unglücksfällen, welche durch Explosion oder Umfallen von Petroleumlampen hervorgerufen worden sind. Es kann daher nicht oft genug angehalten werden, ein Petroleum zu benutzen, welches vermöge seines hohen Entzündungspunktes nicht explosibel ist. Als ein solches ist in erster Linie Rorff's Kaiseröl zu empfehlen, welches den ungewöhnlich hohen Entzündungspunkt von 50° Celsius auf dem Abtheilchen Reichstestapparat hat (gegen 21° beim gewöhnlichen Petroleum und 30-40° bei anderen sog. Sicherheits- und Salonölen) und sich infolgedessen selbst beim Umfallen oder Zertrümmern der Lampe nicht entzündet.

**Bekanntmachung.**

**Impfung.**  
Die öffentliche unentgeltliche Impfung derjenigen impfpflichtigen Kinder, die krankheitshalber zur öffentlichen Impfung nicht gestellt werden konnten, oder zurückgewiesen wurden, sowie der Restanten aus den Vorjahren und derjenigen noch impfpflichtigen Kinder, die nach der öffentlichen Impfung von auswärts hierher zugezogen sind, wird durch den Königlich Kreisphysikus Herrn Stabsarzt a. D. Dr. v. Meurers  
**am 28. September d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im C. Lers'schen Gasthof, Wallstraße Nr. 3, hier selbst vorgenommen werden.  
**Controlltermin**  
**am 30. September d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr.

Zu diesem Termin werden die betreffenden Eltern bezw. Pflägeltern mit ihren impfpflichtigen Kindern auf Grund des § 12 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 zur Vermeidung der im § 14 des genannten Gesetzes angedrohten Strafen geladen.  
Wilhelmshaven, 17. Septbr. 1895.  
**Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**  
Regierungs-Ressort  
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

**Bekanntmachung.**

**Fahrplan**  
des städtischen Dampfers „Edward“ zwischen  
Wilhelmshaven u. Edwardshörne.  
Vom 16. Sept. bis 14. Okt. 1895.  
Von Wilhelmshaven  
7.25 10.30 Vorm., 2.00 5.50 Nachm.  
Von Edwardshörne  
8.05 11.10 Vorm., 2.40 6.30 Nachm.

**Omnibus-Verbindung**

**Edwardshörne-Nordenham.**  
Vom 16. Sept. bis 14. Okt. 1895.  
Von Edwardsh. 8.00 Bm. 4.00 Nm.  
In Nordenham 11.15 „ 7.00 „  
Von Nordenham 10.50 „  
In Edwardsh. 3.20 Nm.  
Wilhelmshaven, den 10. Sept. 1895.

**Der Magistrat.**

**Verkauf.**

Für Rechnung Mehrerer werde ich am  
**Montag, den 23. d. M.,**  
Nachm. 2 Uhr anfangend,  
in und beim Hause des Wirt's Luhagen zu Sedan:  
**1 Ziege,**

1 Zthür. Kleiderschrank, 1 eich. Comtoirschrank, 1 eich. Kommode, 2 tann. dito, 2 weischl. Bettstellen, 2 vollst. Betten, Kissen, 6 Tische, 6 Rohrstühle, 1 Wanduhr, 1 Taschenuhr, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Ecborte, 1 eich. Pult, Einnachfüßer, Wasser-tonnen, Waschkessel, Küchengerät, 1 Ziege (event. mit Heu für den Winter), 13 italienische Stühner, 1 Einspanner-Wagen (für Handelsleute passend), 1 Fahrrad (Kobler) mit Polsterreifen, 2 do. mit Luftreifen, 1 Bettstelle mit Matratze u. s. w.;  
auch: 1 neues Pferdegeschirr, 1 gr. Kochofen mit Wasserkessel (fast neu), 1 eich. Pumpe mit Rohr, 1 Hühnerstall, 1 Parthie Dachpfannen, mehrere tief. Baumstämme;  
endlich: 1 fl. eich. Geldschrank, eine große Parthie Bücher verschiedenen Inhalts und viele andere Gegenstände  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, 16. Septbr. 1895.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

**Zu vermieten**

zum 1. Novbr. oder später ein großer Laden von 70 q-Mtr. Größe, ebenso großen Kellerräumen und vier Wohnräumen, ferner noch eine vier-räumige Stagenwohnung mit abgeschlossenerem Korridor.  
**H. Tönjes,**  
Bant, neue Wilhelmshab. Str. 21.

**Zu vermieten**

in meinem neubauten Hause in der Friederikenstraße habe ich noch eine  
**3räumige Stagenwohnung,**  
sowie eine 4räumige Obertwohnung preiswerth zu vermieten. Näh. bei  
**C. Waschnad,** Tonndiech, Schmidtsstraße 10.

**Ein schöner Laden**

nebst Wohnung,  
in bester Lage Bants, geeignet für jede Art von Geschäft, per 1. Oktbr. a. c. zu vermieten; auch ist das Grundstück bei besch. Anzahlung billig verkäuflich.  
**S. H. Meyer,**  
Wilhelmshaven.

**Möbl. Wohnung**

und Schlafkammer zum Preise von 35 Mk. pro Monat, do. 3. Preise v. 25 Mk. pro Monat, do. 3. Preise v. 15 Mk. pro Monat. Näh. Ausk. erth.  
**W. Wollermann,** Banterstr. 1.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. eine freundl. 4räumige Stagenwohnung.  
Müllerstr. 14.

**Zu vermieten**

ein freundlich möbl. Zimmer.  
Banterstr. 10, I.

**Hausverkauf.**

Mein im Stadttheil Neuheppens, Altestraße 17, belegenes

**Geschäfts- und Wohnhaus**

beabsichtige ich mit oder ohne dahinter belegenen Bauplatz, eventl. auch den Bauplatz allein, sehr preiswerth mit fl. Anzahlung zu verkaufen.  
**C. Ocker.**

Der Oberfeuerwerker **H. Weigelt** wünscht sein Bismarckstraße Nr. 24 hier belegenes

**Haus**

durch mich unter der Hand zu verkaufen. Bedingungen äußerst günstig; geringe Anzahlung.  
Respectanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.  
**Zooman,** Notar.

**Zu vermieten**

zum 1. Novbr. oder später ein großer Laden von 70 q-Mtr. Größe, ebenso großen Kellerräumen und vier Wohnräumen, ferner noch eine vier-räumige Stagenwohnung mit abgeschlossenerem Korridor.  
**H. Tönjes,**  
Bant, neue Wilhelmshab. Str. 21.

**Zu vermieten**

in meinem neubauten Hause in der Friederikenstraße habe ich noch eine  
**3räumige Stagenwohnung,**  
sowie eine 4räumige Obertwohnung preiswerth zu vermieten. Näh. bei  
**C. Waschnad,** Tonndiech, Schmidtsstraße 10.

**Ein schöner Laden**

nebst Wohnung,  
in bester Lage Bants, geeignet für jede Art von Geschäft, per 1. Oktbr. a. c. zu vermieten; auch ist das Grundstück bei besch. Anzahlung billig verkäuflich.  
**S. H. Meyer,**  
Wilhelmshaven.

**Möbl. Wohnung**

und Schlafkammer zum Preise von 35 Mk. pro Monat, do. 3. Preise v. 25 Mk. pro Monat, do. 3. Preise v. 15 Mk. pro Monat. Näh. Ausk. erth.  
**W. Wollermann,** Banterstr. 1.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. eine freundl. 4räumige Stagenwohnung.  
Müllerstr. 14.

**Zu vermieten**

eine herrschaftl. 2tagenwohnung.  
Königstr. 2, am Hasen.

**Laden**

miethfrei zum 1. November, Bismarckstraße 6 an bester Lage, der Laden links mit Wohnung und gr. Kellerräumen zum 1. November. Näheres  
**J. A. Popken,** Königstr. 50.

**Berliner Hof.**

Hübsch möblirte Zimmer mit und ohne Pension sind preismäßig zu haben.  
**Albert Thomas.**

**Zu vermieten.**

Eine feinnöbl. Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten vis-à-vis dem Offizier-Casino zum 1. Oktober zu vermieten.  
**J. B. Henschen,**  
Koonstr. 83.

**Zu vermieten**

auf sofort eine herrschaftl. 1. Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche mit Speisekammer nebst Balkon, Mädchenkammer und Keller, Wallstraße 24a.  
**A. Borrmann,**  
Börnsenstraße.

**Hochherrschaftl. Wohnung,**

Koonstraße 14, gegenüber Hempel's Hotel, II. Etage, 7 geräum. Stuben, 1 Badekammer und Küche und 2 Mansardenkammern, 2 Kellerräume am 1. November miethfrei. Näheres  
**J. N. Popken,**  
Königstraße 50.

**Zu vermieten**

ein möblirtes Zimmer.  
Friederikenstraße 4, part.

**Zu vermieten**

in meinem neubauten Hause in der Ginterstraße, in der Nähe des Wasserturmes, eine  
**Stagen-Wohnung,**  
bestehend aus 4 Räumen, Küche, Bade-einrichtung und sonstigem Zubehör. Zu erfragen bei  
**S. Wiesenfeldt,** Margarethenstr. 4.

**Logis**

für 1 bis 2 junge Leute.  
Wallstr. 9a.

**Zu vermieten**

eine 5räumige Stagenwohnung mit Zubehör.  
**G. Sentel,** Wallstr. 4.

**Gesucht**

auf sofort ein kleines Mädchen für den ganzen Tag.  
Frau **Janssen,**  
Bant, neue Wilhelmsh. Str. 27.

**Ein kl. Hansknecht**

wird gesucht. **Berliner Hof.**  
**Gesucht**  
**G. Vorhers,** Altestr.

**14 bis 15jähriges Kindermädchen**

erhält angenehme leichte Stellung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
Ich empfehle mich als  
**Schneiderin**  
und bitte um gütigen Zuspruch.  
Frau **Red,** Wittwe,  
berl. Götterstr. 2.

**Liebig's Backpulver**

ist das beste, Packet à 10 Pf. bei  
**Rich. Lehmann.**

**Neue Fleischbücher**

für Kaufleute, Schlächter, Restaurateure 2c. hält stets am Lager und empfiehlt nur allein  
die Buchdruckerei des Tagebl.  
**Th. Süß.**

**Große Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) u. gereinigten neuen Federn bei **Wustav Lustig, Ver. in S.** Brimstr. 46. Preisliste kostenlos. Viele Anerkennungs-schreiben.

**Häcksel**

50 Kilogr. 3 Mk.,  
sowie  
**Lager- u. Streustroh**  
empfehlen  
**Gerh. Popken,** Kopperhörn.

**Wer schnell u. mit geringen**

Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Eßlingen a. N.

## Anton Brust, Bant.

In großer Auswahl angekommen:  
**Wollene Schlafdecken,**  
**woll. u. bmn. Unterhosen,**  
**woll. u. bmn. Unterjacken**  
 für Herren, Damen u. Kinder,  
**Normal-Unterzeuge**  
 für Damen u. Herren,  
**wollene Herren-Westen,**  
**wollene Knaben-Westen.**  
 Preise äußerst niedrig.

## Anton Brust, Bant.

**Frisches**  
**Wurst-Schmalz**  
 5 Pfd. Mk. 1,50  
 empfiehlt  
**E. Langer,**  
 Neuestraße 10.

## Anton Brust, Bant.

Neu angekommen in großer Auswahl:  
**Damen-**  
**Winter-Jackets**  
 in den modernsten Façons. Preise  
 niedrig.

## Anton Brust, Bant.

Verschluss vers. das 6. u. 7. Buch  
 Moses gegen Einfindung d. Betrages  
 von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme  
**G. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.**

## Eckwarden

(Hinrichs Sommergarten)  
 Allen Ausflüglern, großen oder  
 kleinen Gesellschaften angelegentlich  
 empfohlen. — Tanzsaal. — Regelmäßig.  
 NB. Vereine werden um vorherige  
 Anmeldung gebeten. — **Balkmusik.** —  
**Piano.** — **Orchestron.**

## Mildeste Seife

Vollkorn-  
 Rosen-  
 Pfirsichblüthen-  
 in vorzüglicher Qualität empf. à Packet  
 (3 Stück) 40 Pf.  
**Ludw. Janssen.**

## Wollene Strumpfgarne

(Kammgarne)  
 offerieren garantiert fehlerfrei:  
 3 Pfd.\*) secunda zu 4 3/4 Mark  
 3 Pfd prima zu 6 Mark  
 3 Pfd. extra zu 6 1/2 Mark  
 3 Pfd. Eidorgarn zu 7 1/4 Mark  
 3 Pfd. dito fein zu 8 1/2 Mark  
 3 Pfd. dito feinst zu 10 Mark  
 Muster franco. \*)  
 Vigogne, Estremadura, Merino und  
 Rockgarne  
 in Wolle und Baumwolle  
 liefern zu billigsten Tages-  
 preisen  
**E. Müller & Co.,**  
 Mühlhausen i. Thür.  
 Gegründet 1876.  
 Von 20 Mark an Franco-Versandt  
 innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

## Zahnschmerzen

verschwinden  
 sofort b. Anwend.  
 von **Perdenti.**  
 Einziges, sicher wirkendes, absolut  
 unschädliches Mittel. Zu haben per  
 Flacon à 45 Pfg. bei Fr. v. Hove,  
 Apotheke in Neustadt-Gödens.

## prima Tuskohlen,

Jeden **Wittwoch** und **Sonabend**  
 von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei  
 meinem Bahnlager am Weheweg  
**Wilh. Rühjen.**

## Motorbootsfahrten.

Sonntag Nachmittag: Abfahrt Wil-  
 helmshaven (Wilhelmstraße) 2.30, 4.00,  
 5.30, 7.00.  
 Abfahrt von Maricniel: 3.15, 4.45,  
 6.15.  
 Vor dem Buchmann'schen Restau-  
 rant und im Banter Hafen wird nach  
 Bedarf gehalten.

## Holz- u. Metall-Särge,

sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände**  
 empfiehlt bei Bedarf  
**Chr. Wehn Bw.**

## Ohne Konkurrenz!

**Cognacs,**  
 nur aus Wein gebrannt,  
 zu civilen Preisen.  
**M. Athen,**  
 Königstraße 56.

## Weser-Zeitung

Bremen.

Die **Weser-Zeitung** erscheint  
 täglich in 3 Ausgaben Morgens, Mittags  
 und Abends.

Die **Weser-Zeitung** wird zu den  
 gediegensten und angesehensten  
 liberalen Organen der deutschen  
 Presse gezählt.

Sie enthält: **Vorwahl** und sach-  
 lich abgefasste Leitartikel, deren  
 Wert in allen Kreisen und allen Par-  
 teien größte Anerkennung gefunden hat;  
**wissenschaftliche** und belle-  
**tristische** Feuilletons aus der Feder  
 erster Autoren;

**eigene** Prachtberichte über die  
 Parlamentskungen in der Abend-  
 Ausgabe, vollständige **Parlaments-**  
**berichte** in der Morgen-Ausgabe;

**hauptstädtische** **Correspon-**  
**denzen** über alle politischen, künst-  
 lerischen und literarischen Ereignisse;

**Correspondenzen** aus allen  
 für die politische und wirtschaftliche  
 Entwicklung unseres Vaterlandes be-  
 deutenden Plätzen;

umfangreiche **sachmännische** **Cor-**  
**respondenzen** über alle Vorkommnisse  
 in der fast. deutschen **Marine** und in  
 den Kriegsstreitungen aller Nationen.  
 Größere Artikel aus der Feder hervor-  
 ragender **Marine-Schriftsteller**;

umfangreiche, zuverlässige **Schiffs-**  
**listen** und **Seereiseberichte**;

vielseitige (besonders eigene tele-  
 graphische) **Berichte** vom **Fonds-**  
**Industrie-, Waaren- u. Frachtm-**  
**markt**;

zuverlässige **Warenstands-**  
**und** **Ernteberichte** aus allen Ländern.

**Abonnementpreis** für 1/4 Jahr  
 Mk. 7 bei allen Postanstalten.  
**Probenummern** auf Wunsch.  
 Ein **Insertionsorgan** ersten  
 Ranges ist die **Weser-Zeitung** durch  
 die Unterhaltung eines ganz bedeutenden  
 Leserkreises bei dem gebildeten kauf-  
 trächtigen Publikum.

Anzeigen die **Zeitung** 25 Pf.  
 Bremen.

Expedit. d. **Weser-Zeitung.**

**Stellung** erh. Jeder schnell überallhin.  
 Forderung per Postl. Stellen-  
 Auswahl. **Courier, Berlin, Westend 4.**

## Vorbereitungs-Unterricht

für die **Maschinen-Applicanten-**  
**und** **Masch.-Maaten-Prüfung,** sowie **Nach-**  
**hilfe-Unterricht** erteilt

**Wessel,**  
 Maschinen-Ingenieur a. D.,  
 Kaiserstraße 63.

## Beste Marke

## Cognac

**Scherer & Co., Langen,**  
 in allen Preislagen, garantiert  
 rein,  
 Flasche von Mk. 2,00 an,  
 empfiehlt

## H. Begemann,

Wilhelmshaven, Königstr.

## Hafer-Malz-Cacao

diätetisches Nährmittel ersten Ranges,  
 besser als Hafer-Cacao, ärztlich em-  
 pfohlen, in Dosen à 50 Pfg. und  
 1,00 Mk. bei

**Rich. Lehmann,**  
 Bismarckstr. 15.

## Gasglühlicht,

bestes jetzt existirendes Licht, empfehle  
 zu nachstehendem Preis:

- |                               |      |
|-------------------------------|------|
| 1 kompl. Apparat kostet       | 8,50 |
| 1 " Bedachung m. Schilfer     | 2,35 |
| 1 Dpaltigel                   | 1,15 |
| 1 Zena-Cylinder               | 0,70 |
| 1 guter gewöhnlicher Cylinder | 0,25 |
| 1 Glimmercylinder.            | 0,90 |
| 1 Ersatzglühkörper            | 1,80 |

**C. Gleich, Mechaniker,**  
 Noanstraße 15.

## Zeugnißhefte

empfehlen für **Mittel- und Volksschule,**  
 à 25 und 15 Pfg.

Die **Buchdruckerei des Tagebl.**

## Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.

Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum  
 bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke.  
 Aufmerksame, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausschank des vor-  
 züglichsten **Auricher Exportbieres** 0,3 Liter 10 Pf.

So achtungsvoll

**C. J. Arnoldt.**

## Berger's

## Germania

## Cacao

Fabrik  
 Robert Berger,  
 Pössneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

## Sämmtliche Neuheiten

## Anzug- und Paletotstoffen

find in schöner Auswahl eingetroffen.

## Ad. H. Funk, Schneidermeister.

## Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage gebe ich mein **Vaden-**  
**geschäft Noanstraße 84a** auf, und findet der Verkauf  
 von **Topfpflanzen, Bouquets** und **Kränzen** bis zur  
 Fertigstellung der projectirten **Blumenhalle** in der  
**Gärtnerei Elisabethstraße** statt. Ich empfehle daselbst  
 eine große Auswahl von blühenden **Topfgewächsen,**  
 sowie **Palmen** und alle Sorten **Blattpflanzen** zu  
 billigen Preisen.

So achtungsvoll

**M. Haucke.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. Postanstalt:

Pro Nummer 10 Pfg. **Heimchen** am Herd Pro Nummer 10 Pfg.  
 Illustriertes Wochen-  
 blatt für die Familie.

Wien — Verlag des Universum — Dresden.

**20 Geldschranke,** neu, ein- u. zwei-  
 neu, ein- u. zwei-  
 diebstahlsicher gar., spottbillig zu verkaufen.  
**Paul Westermann Nachf., Nähmaschinenfabrik,**  
 Magdeburg.

Halte mein großes Lager von  
**Waschbäsen,**  
**Einern,**  
**Badebäumen,**  
**Waschmaschinen,**  
**Zengrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren**  
 zu billigen Preisen bestens empfohlen.  
 Reparaturen, sowie alle in mein Fach  
 schlagenden Arbeiten werden schnell u.  
 billig ausgeführt.

## A. Staub,

Böttchermeister,  
 Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.  
 Holzene **Abort-Louven,** sowie  
**Zorffventilabel** empfehle zu sehr  
 billigen Preisen. D. D.

## Älteren sowie

jüngeren  
 Männern  
 wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift  
 des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gastliche System**  
 und **Sexual-System**  
 zur Belehrung empfohlen.  
 Preis Zusendung unter Couvert  
 für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

## Das Pfand- u. Leih-

verbunden mit  
**An- u. Verkauf-Geschäft**  
 von

## W. Harms,

nene **Wilhelmsh. Str. 22,**  
 empfiehlt sich zur Annahme von neuen  
 u. getragenen Kleidungsstücken, Betten,  
 Uhren, Schmuck, Gold- u. Silberfachen etc.

## Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt  
 von

## Georg Endelmann

Königstraße 47.  
 Lagerbier von Th. Zeitkötter, Jever.  
 Kulmbacher Bier (Rizzi-Bräuerei).  
 Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle,  
 Berlin).

**Seltener Wasser, Brauseleimonade** von  
 vorzüglichem Geschmack.

**Harzer Königsbrunnen** von Goslar  
 a. Harz.

**Wiederverkäufern Rabatt!**  
 Kaufe zu jeder Zeit neue und ge-  
 tragene

## Kleidungsstücke

in und außer dem Hause.  
**J. Dirks,**  
 An- u. Verkauf-, Pfand- u. Leihgeschäft,  
**Grenzstraße 80.**

## Edwarderhörne!

## Eilers Gasthof

hält sich Ausflüglern, Durchreisenden,  
 Vereinen etc. bestens empfohlen. Schöne  
 Restaurations-Räumlichkeiten, Regelmäßig,  
 Garten; für Ausspann große  
 Stallräumlichkeiten. Eigenes Gespann  
 jederzeit zur Stelle. 5mal täg-  
 liche Verbindung zwischen Edwarder-  
 hörne und Wilhelmshaven.

Wils. ab: 7.25, 10.30, 2.00, 3.30, 7.05.  
 Edw. ab: 8.—, 11.10, 2.40, 4.10, 8.—.  
 Fahrzeit 30 Minuten.

So achtungsvoll

## Wilh. Eilers.

Langjähriger Buffetier im Hotel „Burg  
 Hohenzollern“.

## Original-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.,**  
 Marke: Dreieck mit Erdkugel und  
 Kreuz, ist thatsächlich unvergleich-  
 lich in ihren Wirkungen gegen alle  
 Hautunreinigkeiten und Ausschläge,  
 sowie zur sofortigen Herstellung  
 einer sammetweichen, zarten, blendend  
 weissen Haut- und Gesichtsfarbe.  
 Vorr. 50 Pfg. pro Stück bei  
**L. Janssen.**

## Visitenkarten

in **Buch- und Steindruck**  
 werden auf das Geschmacksvollste und  
 Billigste schnellstens angefertigt von der  
 Buchdruckerei des **Tageblattes.**

**Th. Süß,**  
 Kronprinzenstraße 1.

## Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstr. 13.  
 Renommirteste und besuchteste Vor-  
 bereitungsanstalt für **alle Militär-**  
**und höheren Schul-Examina**  
 incl. **Abiturium.** Im letzten Schul-  
 jahre erlangten **54** Schüler der An-  
 stalt ihre resp. Prüfungen. Im  
 Sommer 1895 war die Anstalt von  
**171** Schülern besucht. Aufnahme von  
 Quartarfeie an. Pension u. gewissen-  
 hafte Beaufsichtigung. Prospekte und  
 nähere Mittheilungen d. d. Direction  
**Blumberg.**

## Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit  
**An- und Rücklauf**  
 von neuen und getragenen Kleidungs-  
 stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden  
 und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,  
 Gold- und Silberfachen, Schuh- und  
 Stiefelwaaren etc. etc.

## A. Jordan,

Tonnbeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

## Metall- und Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**



## Colosseum Bant.

Heute Sonntag:  
Grosses Familien-Kränzchen.  
Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
C. H. Cornelius.

## Flaschenbier

unter vollkommenem Luftabschluss  
mit Kohlenäuredruck u. neuesten  
Eisfahllapparaten abgezogen,  
offerire frei Haus in 1/3 l. Flaschen.  
40 Fl. helles Tafellagerbier M. 3,-  
20 " " " " " 1,50  
12 " " " " " 1,-  
33 " Fürstenbräu nach  
Münchener Art " 3,-  
16 " Fürstenbräu " 1,50

C. J. Arnoldt,  
Telephon Nr. 9 und 55.

la. Braunschweiger

## Leberwurst

empfiehlt

E. Lammers, Peterstr. 85.

Sämtliche

Artikel zur Krankenpflege:

Binden,  
Verbandwatten,  
Gummiwaren,  
Irrigatore, u.  
Gummiunterlagen

empfiehlt

Rich. Lehmann,  
Drogenhandlung,  
Bismarckstrasse.

## Adressbücher

hält stets am Lager  
die Buchdruckerei des Tagebl.  
Th. Sisk.



## Kinderwagen

größtes und billigstes Lager  
Wilhelmshabens bei

B. v. d. Ecken.

## Gänsefett

garantirt rein,

Gänsebrust,  
Gänsekeulen,  
Gänseleberwurst

in bekannter Güte empfiehlt

Wilh. Schlüter,  
Delikatessen-Geschäft.

Mainzer

## Sauerkraut

langer, sauberer Schnitt,

Frankfurt. Würstchen

täglich frisch.

Wilh. Schlüter.

Empfehle mich zur An-  
fertigung aller Arten von

Stiefeln u. Schuhen

sowie Reparaturen werden  
sauber und billigst ausgeführt.  
Achtungsvoll

H. Diedrichs,  
Kielstr. 62.

## Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

## Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

G. Scholvien.

## FLORA.

(Vorm.: M. Weiske.)

Heute Sonntag:

## Grosser öffentlicher Ball

mit neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

## Anzüge nach Maß

aus guten reinwollenen

## Cheviot - Kammgarnen

unter Garantie für guten tadellosen Sitz von  
40 Mk. an.

## Herm. Högemann,

A. G. Diekmann Nachfolger.

## Indische Pillen (Antidysentericum)



aus folgenden unschädlichen Pflanzenstoffen bestehend:  
Pelletierin 0,10 g, Myrobal. Indic. praep. 7,5 g, Extr. gra-  
nat. 1,5 g, Extr. rosarum 1,5 g, Gummi arabic. plv. 0,75 g,  
heilen frische und veraltete

Diarrhöe, Dysenterie (Ruhr), Brech-  
durchfall (Cholera), Durchfall der  
Kügelinge, Sommer-Diarrhöen.

Sie regeln den Stuhl, beseitigen Haemor-  
rhoidalblutungen in 2 bis 3 Tagen, haben  
günstigsten Einfluss bei Magen- und Darm-  
verschleimung und bewirken, daß die Kranken  
durch die gleichzeitige Appetit vermehrende  
Wirkung sich zusehends erholen.

Sie haben in den Apotheken pro 1/4 Schachtel 2 Mk.,  
1/2 Schachtel 1 Mk.

## Ausverkauf!

Durch Umbau meines Ladens sollen leicht beschädigte  
Sachen, als:

Porzellanfiguren, Rahmen in Vist  
und Cabinet, Tippos, Albums,  
Portemonnaies, Broches usw.

zu äußerst billigen Preisen ausverkauft werden.

C. Hentschel,  
Neustraße 16.

## Herren-Zug- u. Halbstiefel,

sowie

## Herren-Zug- u. Schnürschuhe

empfiehlt billigst

## J. G. Gehrels.

## Tonhalle.

Heute Sonntag:

## Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

## „Viktoriahalle“ Neustraße.

Heute Sonntag:

## Große öffentl. Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

## Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

## Grosses Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Nachdem:

## Öffentl. Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

## Gasthof „Cap-Horn“.

Heute Sonntag:

## Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Decker.

## Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

## Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

## Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

## Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

Th. Frier, Ulmenstraße.

## Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

## Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.